

Politik spart – Frauen, Familien und Hebammen zahlen den Preis

Hebammen der Sektion Bern fordern Mitsprache

Unter dem internationalen Slogan **«Hebammen: Unverzichtbar in jeder Krise»** macht die Sektion Bern des schweizerischen Hebammenverbandes am diesjährigen Hebammentag vom 5. Mai auf eine alarmierende Tendenz aufmerksam:

Zwar herrschen in der Schweiz weder Krieg noch Hungersnot. Dennoch passt der Slogan auch im Kanton Bern besser denn je. Die aktuellen Entwicklungen kommen besonders für ländliche Regionen einer Versorgungskrise gleich. Seit dem Jahr 2000 wurden acht geburtshilfliche Abteilungen (u.a. Münsingen, Zweisimmen und Riggisberg) geschlossen. Jüngstes Beispiel ist das Spital Frutigen – nur wenige Tage später wurde bekannt, dass auch in Zweisimmen ab Herbst 2025 die Operationstätigkeit eingestellt wird. Damit fällt ein wichtiger Bestandteil des Notfallkonzeptes für das Geburtshaus Maternité Alpine weg.

Die Zentralisierung und Ökonomisierung der Gesundheitsversorgung lässt wohnortsnahe, menschliche Betreuung zunehmend verschwinden. Hebammen werden bei den Entscheidungen nicht einbezogen – obwohl sie eine Schlüsselrolle in der Betreuung rund um Geburt, Wochenbett und Früherkennung von Komplikationen einnehmen.

Die Sektion Bern des Schweizerischen Hebammenverbandes fordert deshalb von Regierungsrat Pierre Alain Schnegg und der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (GSI):

- Die Einbindung von Hebammen in gesundheitspolitische Entscheidungen und Versorgungsplanung
- Die Förderung und Stärkung hebammengeleiteter Versorgungsmodelle
- Den Erhalt wohnortsnaher geburtshilflicher Angebote
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Sinne der Familien
- Mehr Weitblick statt kurzfristiger, ökonomischer Überlegungen

Nur wenn Hebammen als Teil eines vernetzten, regionalen Gesundheitssystems agieren können, ist eine sichere, kontinuierliche und bedürfnisorientierte Begleitung von Frauen und Familien möglich. Ein guter Start ins Leben ist kein Luxus – er ist Grundlage für eine gesunde Gesellschaft.



Die Sektion Bern des schweizerischen Hebammenverbandes

- hat 626 Mitglieder und ist damit die zweitgrösste Sektion des schweizerischen Hebammenverbandes
- besteht aus einem Präsidium, mehreren Vorstandsmitgliedern und vier Kommissionen (Hebammenfortbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Spitalhebammen und Hebammen in eigener fachlicher Verantwortung)
- vertritt die Interessen aller Hebammen im Kanton Bern

Kontakt: Corina Bolt (Vertretung ad Interim), Leitung Geschäftsstelle SHV Sektion Bern

Bürozeiten: Montag 13:30-15:30 und Freitag 09:00-11:00 Uhr

Telefonisch auch ausserhalb der Bürozeiten erreichbar Telefon 077 / 452 62 15

Postfach | 3000 Bern | Schweiz

Telefon 077 / 452 62 15

bern@hebamme.ch

shv-bern@hebamme-hin.ch

www.bernerhebamme.ch